

DIE THURGAUER KANTONALBANK

AUSFÜHRLICHE CHRONIK SEIT GRÜNDUNG

2021

2021 feiert die TKB ihr 150-Jahr-Jubiläum. Trotz der weiterhin geltenden Einschränkungen wegen der Pandemie kann sie zahlreiche Massnahmen umsetzen (Jubiläumsverlosung, 5 Fitnessparks, Fussballgolf-Anlage, gemeinnütziges Engagement der Mitarbeitenden, Jubiläums-«Apéro für Wirtschaft/Politik»). Anfang März eröffnet die Bank in Islikon (Gemeinde Gachnang) eine neue Geschäftsstelle; es ist die 29. im Kanton.

Die TKB aktualisiert ihre Nachhaltigkeitsstrategie und ruft einen Fachrat Nachhaltigkeit ins Leben. Zudem lanciert sie die Plattform brokermarket.ch für Hypothekenvermittler sowie ein Ideenlabor im elektronischen Kundenportal «Olivia».

In der Geschäftsleitung übernimmt Tobias Hilpert den Bereich Marktleistungen von David Strebel, der beruflich kürzertritt und die TKB verlässt. Die Innovationseinheit «Kiwi» wird mit der Unternehmensentwicklung zusammengeführt.

Im Bankrat übernimmt Daniela Lutz Müller das Vizepräsidium von Urs Saxer. Im Frühling wählt das Kantonsparlament Roman Brunner zum Bankpräsidenten per Mitte 2022 sowie die Wirtschaftsprüferin Jeanine Huber-Maurer auf den gleichen Zeitpunkt hin zum Mitglied.

2020

Die Corona-Pandemie erreicht die Schweiz. Die Bank setzt zahlreiche Massnahmen um, damit Mitarbeitende und Kunden bestmöglich vor einer Ansteckung mit dem Virus geschützt sind. Alle Geschäftsstellen bleiben offen und das Dienstleistungsangebot ist stets verfügbar. Die TKB-Aktion «Ein Herz für den Thurgau» (Gutschein für alle Haushaltungen zum Einlösen beim lokalen Gewerbe) stösst auf positive Resonanz.

Die Geschäftsleitung zählt neu 6 Mitglieder. Neu dabei ist Hanspeter Hutter als Leiter Finanzen u. Risiko. Marcel Stauch löst Rolf Brunner als Leiter des Bereichs Services ab, der auf eigenen Wunsch die Leitung der bankeigenen Innovationseinheit übernimmt.

Die Bank ersetzt das Rangmodell durch ein Funktionsstufenmodell und unterstreicht dadurch die flache Hierarchie.

2019

Die Geschäftsstelle Diessenhofen feiert im Jahresverlauf ihr 125-Jahr-Jubiläum. Vor dem Hintergrund sinkender Schaltertransaktionen und steigender Beratungsbedürfnisse wird die Geschäftsstelle Erlen im November zur Beraterbank umgestaltet – mit Selbstbedienung und Beratung.

Im Herbst bündelt die Bank ihr digitales Angebot und lanciert eine neue E-Banking-Lösung, die mit dem Kundenportal «Olivia» zusammengeführt wird. Ihr Produktangebot erweitert die Bank mit der «Immo-Rente», ein Finanzierungsangebot mit einer speziellen Lösung für ältere Hausbesitzer. Im Herbst lanciert die Bank Kompakt-Seminare. Diese vermitteln Thurgauerinnen und Thurgauern kostenlos Informationen zu den Themen Anlegen, Vorsorgen, Steuern und Nachlass.

Im Jahr 2019 erweitert die Bank das Bancomaten-Netz: Geldbezüge können neu an der Zürcherstrasse in Frauenfeld, bei der Bodensee-Arena in Kreuzlingen und bei der Migros in Amriswil getätigt werden.

In der Geschäftsleitung gibt es Mitte Jahr den Neueintritt von Daniel Kummer zu verzeichnen. Er übernimmt die Nachfolge von Thomas Koller in der Leitung des Privatkundenbereichs. Bankrat und Geschäftsleitung verabschieden 2019 die Strategie für die Periode 2020 bis 2022.

2018

Ende 2018 kommt es zu einem Wechsel im Vorsitz der Geschäftsleitung. Heinz Huber, der die Funktion rund vier Jahre lang ausübte, verlässt die TKB und wird Chef von Raiffeisen Schweiz. Der Bankrat wählt GL-Mitglied Thomas Koller zum neuen GL-Vorsitzenden.

Gleich vier Geschäftsstellen können im Verlaufe des Jahres ein Jubiläum feiern. Seit 50 Jahren ist die TKB in Neukirch-Egnach präsent. Und 125 Jahre feiern die Standorte Kreuzlingen, Frauenfeld und Romanshorn. Die Kundenhalle der TKB Romanshorn präsentiert sich Ende 2018 nach einem rund jährigen Umbau in einem neuen Erscheinungsbild, das eine Wohnzimmer-Atmosphäre vermittelt. Das dichte Geschäftsstellennetz der Bank erfährt eine Veränderung. Die TKB schliesst aufgrund rückläufigen Transaktionen ihren Bankschalter in der Gemeinde Wigoltingen. Kundinnen und Kunden werden neu von der nahegelegenen und grösseren Geschäftsstelle in Müllheim betreut.

Ihr Angebot für Kunden erweitert die Bank Mitte Jahr mit dem elektronischen Webportal «OLIVIA.». Darin können Kundinnen und Kunden verschiedene Dienstleistungen nutzen; unter anderem einen digitalen Finanzassistenten. Eine neue und kostenlose Dienstleistung für die Thurgauer Immobilienwirtschaft ist der «Thurgauer Eigenheim-Index», den die TKB im Herbst erstmals lanciert. Der Index zeigt die Preisentwicklung von Wohneigentum im Kanton auf. Er wird vom Schweizer Immobilienanbieter IAZI berechnet und zweimal jährlich aktualisiert.

Als erste Bank der Schweiz erlangt die TKB Mitte Jahr das ISO-Zertifikat 19600 für Teile ihres Compliance-Management-Systems.

2017

Im März nimmt die TKB den Erweiterungsbau am Hauptsitz in Weinfelden in Betrieb. Rund 80 Mitarbeitende beziehen neue Arbeitsplätze im modernen Minergiebau, der Anfang September am Tag der offenen Tür der Bevölkerung vorgestellt wird. Im Frühjahr wählt der Thurgauer Grosse Rat den IT-Spezialisten Mike Franz in den Bankrat. Dieser tritt die Nachfolge von Werner Dickenmann an, der nach neun Amtsjahren aus dem Gremium ausscheidet.

Im Mai lanciert die TKB ein neues Familien-Angebot, das attraktive Konditionen und eine Abfederung im Todesfall bietet. Ebenfalls im Mai stellt die Bank als Ergänzung zu ihrem Sponsoring-Engagement die Crowdfunding-Plattform funders.ch zur Verfügung. Privatpersonen, Vereine und Institutionen können dort ihre Projekte bekannt machen und Mittel für die Umsetzung sammeln. Mit der Anbindung eines von KMU genutzten Online-Buchhaltungsprogramms erweitert die TKB ihr E-Banking für Geschäftskunden und ermöglicht ihnen eine effiziente Verwaltung ihrer Finanzen.

Im Sommer empfängt die TKB ihre Teilhaberinnen und Teilhaber in der Bodensee-Arena in Kreuzlingen zur dritten Partizipanten-Versammlung. Weitere Anlässe für die Bevölkerung sind die Sommerfeste, zu denen die Geschäftsstellen Müllheim und Münchwilen anlässlich ihres 75-jährigen und 50-jährigen Bestehens einladen. Im Hinblick auf das Jubiläumsjahr 2018 startet die TKB Romanshorn im Oktober den Umbau ihrer Geschäftsstelle.

2016

Im Mai wählt der Thurgauer Grosse Rat den Bankrat für die vierjährige Amtszeit 2016 bis 2020. Sieben bisherige Mitglieder – darunter Bankpräsident René Bock – werden im Amt bestätigt. Neu zum Gremium stossen die Risikospezialistin Dr. Susanne Brandenberger und der Architekt Roman Giuliani. Zudem wählt der Grosse Rat das Wirtschaftsprüfungsunternehmen PricewaterhouseCoopers AG zur neuen Revisionsstelle.

Als erste Bank schliesst die TKB das US-Programm zur Bereinigung des Steuerstreits Schweiz/USA ohne Busse ab. Im Juli erhält sie vom amerikanischen Justizdepartement den Non-Target-Letter: Dieser bescheinigt, dass die TKB die Kriterien der Kategorie 3 erfüllt. Diese Kategorie war für Banken, die kein US-Steuerrecht verletzt haben.

Auf operativer Ebene stellt die Bank an verschiedenen Stellen die Weichen für ihren künftigen Erfolg. Seit Frühjahr 2016 arbeitet die TKB im Anlagegeschäft verstärkt mit der Zürcher Kantonalbank, der drittgrössten Fondsanbieterin der Schweiz, zusammen. Um weiterhin ausgezeichnete Beratung sicherzustellen, lässt die TKB alle Beraterinnen und Berater zertifizieren: 90 Mitarbeitende aus dem Privatkundenbereich erlangen 2016 das Zertifikat. Weiter formuliert die Bank ihre Digitalisierungsstrategie und beginnt, die Grundlagen für die Integration von digitalen Angeboten in die bestehende Produkte- und Prozesslandschaft zu schaffen. Als zweite Bank der Schweiz führt die TKB Fairtrade-Gold ein: Barren bis zehn Gramm bietet sie ab Januar 2017 ausschliesslich mit Max Havelaar-Gütesiegel an.

Ein besonderes Jahr ist 2016 für die TKB Arbon. Die Geschäftsstelle feiert nicht nur ihr 100-jähriges Bestehen – unter anderem mit einem Tag der offenen Tür für die Bevölkerung – sondern renoviert auch die Bankräume. In Weinfelden wird der Erweiterungsbau weitgehend fertiggestellt. Der Minergie-Bau setzt durch seine Glasfassade einen attraktiven Akzent neben dem Hauptsitz der Bank.

2015

Nach dem Börsengang vom Vorjahr führt die TKB im Mai ihre erste Partizipanten-Versammlung durch. Rund 2500 Inhaberinnen und Inhaber von Partizipationsscheinen (PS) erhalten in Kreuzlingen Informationen über aktuelle Entwicklungen bei der TKB. An der Partizipanten-Versammlung gibt Bankpräsident René Bock bekannt, dass der Kanton Thurgau im Rahmen einer Sekundärplatzierung eine weitere Tranche TKB-PS veräussert. Auch diese Tranche – sie umfasst 1,5 Millionen PS mit einem Nominalwert von insgesamt 30 Mio. Franken – wird durch Kapitalumwandlung geschaffen. Das Gesellschaftskapital beträgt unverändert 400 Mio. Franken, der Anteil PS-Kapital beläuft sich neu auf 20 Prozent. Die PS werden zu einem Preis von 74 Franken mehrheitlich bei Anlegerinnen und Anlegern aus der Region platziert, der Erlös fliesst an den Kanton.

In der Jahresmitte kommt es zu personellen Wechseln in den TKB-Führungsgremien. Die beiden langjährigen Bankratsmitglieder Robert Fürer und Christoph Tobler treten per 30. Juni zurück. Neu im Bankrat ist ab Juli der Personalfachmann Christoph Kohler. In der Geschäftsleitung übernimmt David Strebel im Sommer die Leitung des neu geschaffenen Bereichs Marktleistungen, und Remo Lobsiger wird Leiter des Firmen- und Gewerbekundenbereichs.

Bankrat und Geschäftsleitung überprüfen in der zweiten Jahreshälfte die strategische Ausrichtung der TKB und formulieren die Stossrichtungen für die Strategieperiode 2016 bis 2020.

Die TKB startet 2015 zudem den Bau eines neuen Bürogebäudes: Es entsteht neben dem Hauptsitz im Zentrum von Weinfelden. Im August veröffentlicht die Bank ihren ersten Nachhaltigkeitsbericht. Dieser orientiert sich am international etablierten GRI-Standard und zeigt die vielfältigen Nachhaltigkeitsaktivitäten der TKB auf.

Zudem erweitert die TKB ihr Produkteangebot: Mit der Bezahl-App Twint eröffnet sie ihren Kunden neue Wege beim Bezahlen per Smartphone. Ende 2015 lanciert die Bank ein neues Programm für Jugendliche und junge Erwachsene, das neben Bankdienstleistungen zu Vorzugskonditionen jeden Mittwoch kostenlosen Kinospass bietet.

2014

Im Frühjahr begibt die TKB einen Partizipationsschein (PS). Damit verbunden ist der Gang an die Schweizer Börse – ein Meilenstein in der Geschichte der Bank. Erster Handelstag des stimmrechtslosen Inhaberpapiers ist der 7. April. Der Angebotspreis von 74 Franken pro PS notiert aufgrund der grossen Nachfrage am oberen Ende der Preisspanne: Das Angebot von 2'500'000 PS mit einem Nominalwert von 20 Franken ist mehrfach überzeichnet. Der Bruttoerlös fliesst vollumfänglich an den Kanton Thurgau, der Haupteigentümer bleibt.

Die TKB lanciert das Anlageangebot „Vermögensverwaltung Basis“. Kunden können somit schon ab 20'000 Franken die Vorteile einer professionellen Vermögensverwaltung nutzen. Auch investiert die Bank in ihre IT-Infrastruktur: Sie führt in der Kernbanken-Applikation Avaloq ein neues Datenbankmodell ein.

Die Bank verzeichnet 2014 zwei Wechsel in der Geschäftsleitung. Vivian Brunner, seit 2005 Leiter des Geschäftsbereichs Private Banking, entscheidet sich für eine neue Herausforderung ausserhalb der Bankbranche. Im November verlässt ausserdem CEO Peter Hinder die TKB. Der Bankrat wählt seinen Stellvertreter Heinz Huber zum neuen Vorsitzenden der Geschäftsleitung.

2014 feiert die TKB Rickenbach ihr 25-Jahr-Jubiläum. Die Bank organisiert und unterstützt übers ganze Jahr verschiedene Anlässe und Festivitäten im Dorf. Mehrere Monate dauern auch die Umbauarbeiten in der Geschäftsstelle Frauenfeld: Ab November erstrahlt die denkmalgeschützte Kundenhalle in neuem Glanz.

2013

Mit dem Jungunternehmerdesk schafft die TKB anfangs 2013 ein neues Kompetenzzentrum für Firmengründungen und Nachfolgeregelungen. Sie ergänzt ausserdem ihr Angebot für Firmen- und Gewerbekunden um Finanzierungsprodukte mit nachhaltigem Charakter. Auch das Angebot für Privatkunden erfährt Anpassungen: Im August bringt die TKB Servicepakete für Privatpersonen auf den Markt. Die Pakete bündeln verschiedene Konto- und Kartenprodukte abgestimmt auf die Bedürfnisse in unterschiedlichen Lebensphasen.

Am 11. November öffnet in Altnau die jüngste TKB-Geschäftsstelle ihre Türen. Die Erweiterung ihres Geschäftsstellennetzes feiert die Bank mit einem grossen Fest für die Bevölkerung. Anlass zum Feiern gibt auch die Wiedereröffnung der komplett renovierten Geschäftsstelle in Rickenbach im August 2013.

In der zweiten Jahreshälfte gewinnen die Vorbereitungen auf die Herausgabe von Partizipationsscheinen (PS) und den damit verbundenen Börsengang der TKB an Bedeutung. Am 1. Oktober 2013 tritt das angepasste TKB-Gesetz in Kraft: Die Gesetzesanpassung ist die Voraussetzung für die PS-Herausgabe. Zuvor hat der Thurgauer Grosse Rat

bereits grünes Licht für die Umwandlung von Grundkapital in PS-Kapital gegeben. In einem Zeitraum von 10 Jahren darf die TKB insgesamt CHF 80 Mio. Kapital wandeln.

Der Steuerstreit Schweiz/USA beschäftigt 2013 den Finanzplatz Schweiz. Im Dezember entscheidet sich die TKB – wie die meisten Schweizer Banken – für eine Teilnahme am unilateralen Programm der USA. Obwohl die TKB die USA nie als Zielmarkt definiert hatte, beschliessen Bankrat und Geschäftsleitung am Programm teilzunehmen. So kann die TKB Rechtssicherheit für die Zukunft gewinnen.

2012

Anfang Januar nimmt die neugegründete TKB-Gewerbekundeneinheit ihre Tätigkeit an 14 Standorten auf. Ebenfalls lanciert die TKB im ersten Quartal ihre überarbeitete Anlagephilosophie. Dabei setzt sie auf breit diversifizierte Portfolios, die auf den Kapitalerhalt ausgerichtet sind. In Zusammenarbeit mit dem unabhängigen Schweizer Beratungsunternehmen Wellershoff & Partners werden entsprechende Lösungen für Vermögensverwaltungskunden entwickelt. Im Zusammenhang mit der Strategieumsetzung wird ausserdem die Marke TKB analysiert: „Mehr vom Leben“ heisst das neue Markenversprechen. Auch ihr äusseres Erscheinungsbild frischt die TKB auf.

Vor dem Hintergrund der neugeregelten politischen Oberaufsicht formuliert die Regierung erstmals eine Eigentümerstrategie für die TKB. Diese enthält Leitplanken für die strategische Ausrichtung der Bank. Der Grosse Rat verabschiedet die Eigentümerstrategie im Juni 2012. Sie soll alle vier Jahre überprüft werden.

Im Mai findet die Gesamterneuerungswahl des Bankrates statt. Der Grosse Rat wählt die Frauenfelder Juristin Daniela Lutz Müller in den Bankrat. Sie ersetzt Dr. Marcel Bühler, der nach knapp 17 Amtsjahren nicht mehr zur Wahl angetreten ist. Alle anderen Mitglieder des Gremiums werden für eine weitere Amtszeit bestätigt.

An ihrer Martini-Medienkonferenz kündigt die TKB im November an, dass sie einen Partizipationsschein herausgeben will. Die Grundlage dafür bildet eine Anpassung des TKB-Gesetzes. Die entsprechende Vorlage unterbreitet die Regierung im November dem Grossen Rat.

2011

Im Rahmen der Strategie 2011 bis 2015 nimmt die TKB erstmals nach 13 Jahren Anpassungen in ihrer Organisationsstruktur vor. Das neue Organigramm der Bank, das Anfang April 2011 in Kraft tritt, orientiert sich an der Wertschöpfungskette. Die Geschäftsleitung wird auf fünf Mitglieder erweitert.

Der Bankrat wählt im Januar Thomas Koller in die Geschäftsleitung. Dieser übernimmt im August 2011 den Vertriebsbereich „Private Kunden“. Im März wird Rolf Brunner in die Geschäftsleitung gewählt. Das langjährige Direktionsmitglied der Bank übernimmt den neu geschaffenen Bereich „Produkte & Services“. Per Ende Mai treten Marco Baumann und Walter Strässle nach 15 Jahren aus dem Bankrat zurück. Der Thurgauer Grosse Rat wählt den St.Galler Bankenberater Dr. Urs Saxer und den Frauenfelder Unternehmer Dr. Axel Vietze zu ihren Nachfolgern.

Per 1. Oktober tritt das revidierte Kantonalkbank-Gesetz in Kraft. Mit der Anpassung wird die politische Oberaufsicht über die TKB neu geregelt: Die Kompetenzen werden zwischen Regierungsrat und Kantonsparlament aufgeteilt. Ansprechpartner für die Bankorgane ist der Regierungsrat. Die Regierung hat ausserdem das Recht, Personen für die Wahl in den Bankrat vorzuschlagen. Der Grosse Rat genehmigt weiterhin den Geschäftsbericht der Bank und wählt die Mitglieder sowie den Präsidenten des Bankrats. Im Gesetz wird zudem erstmals eine Abgeltung für die Staatsgarantie verankert.

2010

Peter Hinder tritt im April sein Amt als Vorsitzender der Geschäftsleitung an.

Im Verlauf des Sommers überprüfen der Bankrat und die Geschäftsleitung die strategische Ausrichtung der TKB und stellen die Weichen für die kommenden Jahre. An ihrem dichten Netz von Geschäftsstellen hält die Bank fest. Die interne Organisation wird angepasst. Produktion, Verarbeitung, IT und Logistik werden im neuen Führungsbereich „Produkt und Services“ zusammengefasst. Die bisher an sieben Standorten stationierten Teams im Firmenkunden- und Private Banking-Bereich werden neu an drei beziehungsweise vier Standorten zusammengelegt. Dadurch können wesentliche Synergien genutzt und Prozesse effizienter gestaltet werden.

2009

Dr. Hanspeter Herger, Vorsitzender der Geschäftsleitung, verlässt Ende Juni die TKB. Im September wählt der Bankrat Peter Hinder zum neuen Vorsitzenden der Geschäftsleitung. Bis zu seinem Amtsantritt im April 2010 übernimmt René Bock die interimistische Führung der Bank. Während dieser Zeit ruht sein Mandat als Bankpräsident.

2008

Bankpräsident Dr. Hanspeter Strickler wird vom Thurgauer Grossen Rat überraschend nicht wieder in den Bankrat gewählt. Der Bankrat wählt René Bock zu seinem neuen Präsidenten.

Im August führt die TKB die neue Informatik-Plattform Avaloq ein und realisiert damit das grösste je in Angriff genommene Projekt der TKB.

2007

Als erste Bank der Schweiz qualifiziert sich die TKB im Dezember als Finalistin in der Kategorie Grossunternehmen für den Schweizer Qualitätspreis „Esprix“. Esprix ist die höchste Stufe im dreistufigen Qualitätsmanagement-Modell der European Foundation for Quality Management (EFQM).

2006

Dr. Hanspeter Herger und Heinz Huber werden neu in die Geschäftsleitung der TKB gewählt. Hp. Herger tritt im September 2007 die Nachfolge von Theo Prinz als Vorsitzender der Geschäftsleitung an und H. Huber löst im März 2007 Peter Bär als Leiter des Marktbereichs Firmenkunden ab.

2005

Dr. Peter Lindt tritt im Mai als Bankpräsident zurück. Dr. Hanspeter Strickler wird sein Nachfolger. Vivian Reto Brunner wird im Januar Mitglied der Geschäftsleitung und neuer Leiter des Marktbereichs Private Banking/ Institutionelle Kunden.

2004

Die TKB bekommt im Januar das ISO-Zertifikat 9001:2000 und nimmt mit dieser Qualitätsauszeichnung in der Schweizer Bankenwelt eine Pionierrolle ein.

Dr. Max Bigler, Mitglied der Geschäftsleitung und Leiter des Marktbereichs Private Banking/Institutionelle Kunden verlässt im Oktober die Bank.

2003

Der 1971 aus Anlass des 100-Jahr-Jubiläums der TKB gegründete Jubiläumsfonds wird in eine selbstständige Stiftung mit Sitz in Weinfelden umgewandelt.

2002

Im Jahr 2002 stimmt die Thurgauer Bevölkerung über die Umwandlung der TKB in eine Aktiengesellschaft ab. Der Thurgauer Grosse Rat befürwortet die Vorlage, die im Kanton breit abgestützt ist. Dennoch wird sie vom Stimmvolk mit einem Nein-Anteil von 56 Prozent abgelehnt. Die TKB bleibt eine öffentlich-rechtliche Anstalt.

Hans-Peter Vogt, Mitglied der Geschäftsleitung und Leiter Marktbereich Private Banking/Institutionelle Kunden, verlässt die Bank. Dr. Max Bigler wird sein Nachfolger.

2001

Die Zweigstelle in Eschenz wird eröffnet.

2000

Der Bankrat reicht dem Thurgauer Regierungsrat eine Empfehlung zur Umwandlung der TKB in eine Aktiengesellschaft ein. Kurt Bill, Mitglied der Geschäftsleitung, wird Ende Jahr pensioniert. Der Bereich Logistik wird aufgeteilt und in die einzelnen Marktbereiche integriert.

1998

Die TKB veranstaltet die erste Thurgauer Eigenheimmesse.

Die Geschäftsleitung organisiert sich neu: Hans Michel geht in Pension. Neuer Vorsitzender der Geschäftsleitung wird Theo Prinz. Die bisherigen Bereiche werden umbenannt, so leitet Peter Bär neu den Marktbereich Firmenkunden. Martin Huldi wird Leiter des Marktbereichs Privatkunden, Hans-Peter Vogt leitet den Marktbereich Institutionelle Kunden und Kurt Bill den Bereich Logistik.

1997

Im Juli tritt Theo Prinz in die Geschäftsleitung ein. Hans-Peter Vogt wird im September Nachfolger von Geschäftsleitungsmitglied Alfred Meierhans, der in Pension geht.

1996

Anlässlich des 125-Jahr-Jubiläums finden verschiedene Veranstaltungen statt. Das Jubiläumsjahr steht unter dem Motto „ein Jahr voller Sternstunden“.

Bankpräsident Heinz Moll tritt im Mai zurück. Der Kreuzlinger Anwalt Dr. Peter Lindt wird zu seinem Nachfolger gewählt.

Die TKB gründet zusammen mit sieben weiteren Kantonalkassen die AGI IT Services, welche die Informatik-Leistungen für die Kantonalkassen in der AGI-Kooperation erbringt.

1995

Am 1. Februar tritt das revidierte Bundesgesetz über die Banken und Sparkassen in Kraft. Am 23. Mai nimmt der Grosse Rat die dadurch nötigen Änderungen im Gesetz über die Thurgauer Kantonalkasse an:

- neues Organ: Externe Revisionsstelle
- die TKB wird unter die bankengesetzliche Aufsicht der Eidg. Bankenkommission (heute: Eidg. Finanzmarktaufsicht Finma) gestellt
- die Verantwortlichkeiten zwischen Bankrat und Geschäftsleitung werden neu geregelt
- neue Rechnungslegungsvorschriften gelten

1991

Anlässlich des 700-Jahr-Jubiläum der Eidgenossenschaft stellt die TKB 500'000 Franken zur Verfügung, damit wird die Ausstellung „Panorama Thurgau 91“ finanziert.

1990

Die Generaldirektion organisiert sich neu und schafft die Direktionsbereiche Kommerz, Finanz, Logistik und Indifferentes Geschäft.

Generaldirektor Leo Bühler geht im Juni in den Ruhestand. Hans Michel wird sein Nachfolger. Als Direktoren werden Peter Bär für den Bereich Finanzen, Kurt Bill für die Logistik und Alfred Meierhans für den Bereich Indifferentes Geschäft gewählt. Kurt Bießer ist als stellvertretender Direktor für den Bereich Betriebswirtschaft zuständig.

1989

Die TKB beteiligt sich am Projekt „Seniorenresidenz Friedau“ Frauenfeld. In Rickenbach wird eine Zweigstelle eröffnet.

1988

Aus der Thurgauischen Kantonalkasse wird die Thurgauer Kantonalkasse. Mit der Namensänderung wird auch das Erscheinungsbild geändert. Die TKB übernimmt das gesamtschweizerische Kantonalkassen-Signet.

1987

Direktor Max Steiner tritt im April in den Ruhestand. Sein Nachfolger wird Hans Michel.

1986

Im September führt die TKB die erste Thurgauer Talentnacht durch (Plattform für Thurgauer Nachwuchskünstler). Das Gesetz über die Thurgauische Kantonalbank wird revidiert.

1983

Bankpräsident Dr. Josef Thür tritt im Mai zurück. Sein Nachfolger wird Heinz Moll.

1980

Die Zweigstelle in Affeltrangen wird eröffnet.

1979

Die TKB erwirbt das Bankhaus Roth AG, Amriswil.

1977

Die TKB eröffnet im Einkaufszentrum Hubzelg in Romanshorn eine Niederlassung.

1976

Die TKB beteiligt sich an der LISCA Leasing AG.

1975

Direktor Alfred Althaus tritt im August in den Ruhestand. Sein Nachfolger wird Max Steiner.

1973

Im Einkaufszentrum Seepark in Kreuzlingen wird eine Zweigstelle eröffnet. Bankratspräsident Dr. Max Haffter tritt per Mitte Jahr in den Ruhestand. Sein Nachfolger wird Dr. Josef Thür.

1971

Am 28. Mai findet die Feier zum 100-Jahr-Jubiläum statt. Aus diesem Anlass eröffnet die TKB einen Jubiläumsfonds mit einer Einlage von 500'000 Franken. Mit diesem Fonds engagiert sich die Bank für die Förderung von kulturellen, künstlerischen oder gemeinnützigen Anlässen und Projekten im Kanton Thurgau, welche im Interesse der Thurgauer Bevölkerung liegen. Zudem spendet die TKB eine Million Franken an den Staat für die Schaffung eines Kunsthauses. Dieses wird 1976 in der Kartause Ittingen eröffnet.

1970

Der 100. Geschäftsbericht erscheint im goldenen Umschlag. Die Bilanzsumme übersteigt die Zwei-Milliarden-Grenze. Damit ist innerhalb von zehn Jahren die zweite Milliarde erreicht worden, für die erste dauerte es 90 Jahre. Die Stelle des Personalchefs wird geschaffen.

1969

Der Hauptsitz-Neubau in Weinfelden wird am 30. August in Betrieb genommen.

1968

Am Hauptsitz in Weinfelden wird der erste Bancomat installiert. In Neukirch-Egnach wird eine Zweigstelle eröffnet.

1967

Als eine der ersten Kantonalbanken kann die TKB mit Hilfe von EDV-Programmen den gesamten Hypothekenbestand verwalten. Ebenfalls wird 1967 eine Niederlassung in Münchwilen eröffnet.

1966

Am 1. April wird das bisherige Bankgebäude in Weinfelden geräumt und abgebrochen. Das Provisorium wird im Volkshaus eingerichtet.

1965

Am 1. Juli wird die 5-Tage-Woche eingeführt.

1964

An der Konstanzerstrasse in Kreuzlingen wird eine Zweigstelle eröffnet. Direktor Dr. Heinz Häberlin tritt nach 32-jähriger Tätigkeit in den Ruhestand. Leo Bühler wird sein Nachfolger.

1963

Die Vorarbeiten für ein neues Hauptbankgebäude in Weinfelden werden in Angriff genommen. Zum Wettbewerb werden 64 Projekte eingereicht.

1962

Die Niederlassung in Aadorf bezieht das neue Bankgebäude.

1961

Die Bilanzsumme überschreitet erstmals die Milliardengrenze.

1960

Direktor Hans Rüttimann stirbt unerwartet. Zu seinem Nachfolger wird Alfred Althaus gewählt.

1953

Direktor Jakob Müller tritt nach 30-jähriger Tätigkeit zurück. Nachfolger wird Hans Rüttimann (bisher Niederlassung Kreuzlingen).

1952

Die TKB schliesst sich dem Schweizer Banken-Clearing an.

1951

Dr. iur. Max Haffter, Frauenfeld, wird neuer Bankpräsident und ersetzt Heinrich Bachmann.

1947

In Horn wird eine Zweigstelle eröffnet. Kantonsrat Heinrich Bachmann wird neuer Bankpräsident.

1946

Bankpräsident Dr. Alfred Müller wird Präsident der Schweizerischen Nationalbank und tritt deshalb aus dem TKB-Bankrat zurück.

1942

In Müllheim wird eine Zweigstelle eröffnet.

1940

Akuter Personalmangel: von 188 Mitarbeitenden werden 120 im Rahmen der militärischen Mobilmachung dem Bankbetrieb entzogen.

1937

Bankpräsident Dr. Alfons von Streng demissioniert nach 39 Jahren im Bankrat. Nachfolger wird Nationalrat Dr. iur. Alfred Müller.

1936

Die Zweigstelle in Erlen wird eröffnet. Der Reingewinn der TKB übersteigt erstmals 2.5 Mio. Franken.

1932

Direktor Konrad Saameli stirbt kurz nach seinem 25-Jahr-Jubiläum. Dr. Heinz Häberlin wird sein Nachfolger.

1931

Die TKB tritt der Pfandbriefzentrale der schweizerischen Kantonalbanken bei.

1924

Die Niederlassung in Ermatingen wird eröffnet.

1922

Die Niederlassung Frauenfeld zieht in ein neues Bankgebäude um.

1923

In Sulgen wird eine Niederlassung und in Bürglen eine Zweigstelle eröffnet.

1921

Die Zweigstelle in Eschlikon wird eröffnet.

1920

Die TKB befindet sich in ihrem 50. Betriebsjahr. Gemessen an der Bilanzsumme steht sie an vierter Stelle unter den Mitgliedern des Kantonalbankenverbandes.

1919

Die Niederlassung in Diessenhofen wird eröffnet.

1916

In Aadorf und in Arbon werden je eine Niederlassung eröffnet.

1914

Die Niederlassung in Romanshorn zieht in ein neues Bankgebäude um.

1913

In Wigoltingen wird eine Zweigstelle eröffnet.

1912

Die Niederlassung in Steckborn wird eröffnet.

1911

Die TKB schafft die Stelle eines Kontrollleurs. Die Niederlassung in Sirnach und die Zweigstelle in Tägerwilten werden eröffnet.

1908

Bankpräsident A. Scherb stirbt. Nationalrat Dr. Alfons von Streng wird sein Nachfolger.

1907

Die Schweizerische Nationalbank (SNB) wird eröffnet. Die eigenen Banknoten der Thurgauer Kantonalbank werden zurückgezogen und an die SNB abgeliefert. Direktor Jean Elliker stirbt. Nachfolger wird Konrad Saameli.

1905

Das neue Bankgebäude in Weinfelden kann bezogen werden.

1903

Die Zweigstelle in Berg wird eröffnet.

1900

Bankpräsident J. Heinrich Haffter tritt nach 30 Jahren zurück. Ständerat A. Scherb aus Bischofszell übernimmt sein Amt.

1899

Direktor Heinrich Kundert verlässt die Bank. Jean Elliker wird sein Nachfolger.

1898

Das Grundkapital muss wegen dem im Vorjahr revidierten Kantonalbankgesetz auf fünf Millionen Franken erhöht werden.

1895

In Amriswil und Bischofszell werden Niederlassungen eröffnet.

1893

Die Niederlassungen in Frauenfeld, Kreuzlingen und die Zweigstelle an der Bahnhofstrasse in Romanshorn werden eröffnet.

1891

Direktor Jakob Hasenfratz-Denzler verlässt die Bank. Heinrich Kundert-Muralt wird sein Nachfolger.

1888

Mit der Bewilligung des Grossen Rates kauft die Bank das von der Gemeinde Weinfelden eigens für den Bankbetrieb erstellte Gebäude.

1886

Direktor J. Hasenfratz-Forster stirbt. Nachfolger wird sein Sohn Jakob Hasenfratz-Denzler.

1876

Im ganzen Kanton werden 30 Einnehmereien eröffnet.

1871

Am 1. Mai findet die Eröffnung der Thurgauischen Kantonalbank in Weinfelden statt. Erster Direktor der TKB ist J. Hasenfratz-Forster aus Frauenfeld.

1870

Das Thurgauer Volk nimmt das Gesetz über die Thurgauische Kantonalbank an. Der Grosse Rat wählt die erste Bankvorsteherschaft (heute Bankrat) unter dem Präsidium von Heinrich Haffter-Haffter.

1869

In der Thurgauer Kantonsverfassung wird der Artikel zur Gründung einer Kantonalbank mit Staatsgarantie verankert.